

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 3

Artikel: Vom Singen am Weihnachtsabend
Autor: Allenspach, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Singen am Weihnachtsabend

Von Jakob Allenspach

Tonleiter:

do re mi fa sol

S U S A N I

Vom Him- mel hoch, ihr Eng- lein kommt! Ei- a,
Ei- a, su- sa- ni, su, sa- ni, su- sa- ni! Kommt singt u.
klingt ^{kommt} pfeift und trombt! Al- le- lu- ja, al- le- lu-
ja! Von Je- sus singt und Ma- ri- a.

Vom Himmel hoch, ihr Englein kommt!
Eia, eia, susani, susani, susani!
Kommt singt und klingt, kommt pfeift und
trombt!
Alleluja, alleluja! Von Jesus singt und Maria.

Kommt ohne Instrumenten nit! Eia, eia, susani.
Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit! Alleluja usw.

Hier muss die Musik himmlisch sein,
weil dies ein himmlisch Kindelein.

Die Stimmen müssen lieblich gehn
und Tag und Nacht nicht stille stehn.

Singt Fried' den Menschen weit und breit!
Gott Ehr und Preis in Ewigkeit!

Gemeinsam singen

In meinem Elternhaus mussten wir Kinder am Weihnachtsabend vor der eigentlichen Bescherung jeweils ein kleines Konzert bestreiten. Meine Schwester spielte gewöhnlich auf dem Klavier ein Weihnachtslieder-Potpourri, nachher musste sie ein Violinstück, das ich spielte, begleiten. Die andern Geschwister trugen Gedichte vor. Zwischen den einzelnen Vorträgen ertönten Weihnachtslieder, ebenfalls von uns Kindern gesungen.

Der Gedanke an diese Weihnachtsaufführung trübte meine Weihnachtsvorfreude immer ein wenig. Am Tage des Heiligen Abends dachte ich: « Oh, wenn ich nur mein Stück schon gespielt hätte! » Und noch unangenehmer war es mir jeweils, die Weihnachtslieder mitzusingen, die wir in der Schule gelernt hatten. Ich besass zwar eine ordentlich schöne Stimme und konnte gut singen, aber ich fürchtete die Kritik meines Vaters, der, obwohl ein ausgezeichnete Sänger, nie mitsang, sondern nur zuhörte. Das hemmte mich. Die Weihnachtslieder machten mir deshalb keinen tiefen Eindruck.

Erst später haben mich die Weihnachtslieder wirklich ergriffen, und zwar als ich als junger Mann Weihnachten manchmal in einer Familie feierte, die, obschon sie durchaus unmusikalisch war, das Singen viel natürlicher gestaltete. Da musste keines der Kinder vorsingen. Der Vater stimmte jeweils das Lied selbst an, und dann sang die ganze Familie mit. Es waren dieselben Lieder, die wir daheim auch gesungen hatten, aber sie hatten einen innigern Klang, auch wenn sie, wie es oft der Fall war, mit Fehlern gesungen wurden.

Ich glaube, es gibt kein besseres Mittel, die wahre Weihnachtsfreude in den Herzen der Eltern und der Kinder zu entfachen, als ein Weihnachtslied, das alle gemeinsam singen.



In **2** Minuten rasiert
mit

Barbasol

ohne Pinsel, ohne Einseifen
schmerzlos,
hygienisch.

$\frac{1}{1}$ Tube . . Fr. 3.30

$\frac{1}{2}$ Tube . . Fr. 1.80

Topf . . . Fr. 5.40



Gen. Vertreter
Quidort AG.
Schaffhausen

*Zur
Erreichung
des
Gipfels*

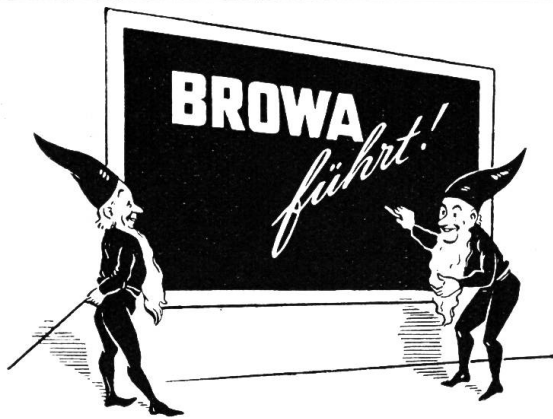
**WIRD IHNEN EIN
SEHR WIRKSAMES TONISCHES MITTEL
BEHILFLICH SEIN**

VIN de VIAL

IN ALLEN APOTHEKEN DER SCHWEIZ ERHÄLTlich
DEPOT GÉNÉRAL: UHLMANN-EYRAUD, S.A. GENÈVE

Akademiker

30 Jahre, protest., in guter Stellung, sucht gebildetes Mädchen, ca. 20-25 Jahre, das Freude am Haushalt hat, kennen zu lernen. Vermittlung durch Eltern oder Verwandte erwünscht. Offerten unter Chiffre GK 12 a. d. Verl. d. „Schweizer Spiegel“



Wenn Qualität auch ein paar Rappen mehr kostet, Qualität ist doch immer das billigste!

Beweis: Um die hervorragende Güte der Browa-Hochglanzpolitur auf die Probe zu stellen, machte eine führende Drogerie in Basel aus eigener Initiative folgenden Versuch: **2 Böden von 63 m² Bodenfläche wurden gleichzeitig behandelt:**

Boden 1: Billige Wichse, Verbrauch 160 gr.
Kosten . . . 28,8 Rp.

Boden 2: Browa-Hochglanzpolitur, Verbrauch 75 gr., **Kosten 25,5 Rp.**

Dazu aber, dank hochwertiger Edelmachse ein trittfester, widerstandsfähiger Schutzfilm und ein herrlich spiegelnder Hochglanz.

Folgerung:

Jede Hausfrau, die rechnet und Freude an schönen Böden hat, mache selbst einen Versuch. Wunderbar glänzende Parkett-, Inlaid- und Linoleumböden mit weniger Mühe und wenig Geld werden Ihr Lohn sein.

BROWA

Hochglanz-Politur

1/2 kg Büchse Fr. 1.70 1 kg Büchse Fr. 3.20
5 kg Büchse Fr. 15.- überall erhältlich

BROGLE'S SÖHNE - SISSELN / AARGAU

Weihnachtslieder müssen eingeübt sein

Als einmal eine Gruppe Schweizer Lehrer Wien besuchte, wurde sie von einem Lehrer, in dessen Schule sie eben einen Schulbesuch gemacht hatten, gebeten, der Klasse ein schweizerisches Volkslied vorzusingen. Nach längerer Beratung entschieden sich die Lehrer für «D'Zyt isch do», ein einfaches Lied in Solothurner Mundart, dessen Anfang wir in einem unserer Radio-Pausenzeichen hören. Aber nicht alle Lehrer kannten es (ein Volkslied, das alle gekannt hätten, kam ihnen in der Eile nicht in den Sinn), einige wussten wohl die Melodie, aber den Text nicht vollständig, item, die Wiener Kinder bekamen einen nicht eben erhebenden Eindruck vom schweizerischen Volkslied.

Diese Lehrer waren gewiss nicht besonders schlechte Sänger, sie — uns allen wäre es auch so ergangen — blamierten sich, weil der Schweizer das freie Singen verlernt hat. Wir besitzen viele und darunter ausgezeichnete Chöre, aber es fällt uns schwer, ohne ein Notenblatt oder ein Liederbuch in den Händen auch nur ein einfaches Lied zu singen. Jeder Leser weiss wohl aus eigener Erfahrung, wie uns das Gedächtnis im Stiche lässt, wenn wir z. B. die zweite und dritte Strophe unserer Vaterlandshymne singen wollen.

Die Weihnachtslieder, auch die bekanntesten, können wir selten ganz auswendig. Wir singen meistens nur die erste Strophe oder nehmen Gesangbücher zu Hilfe. Die Gewohnheit, ein Lied nach der ersten Strophe abzubrechen oder mit einem verstümmelten Text zu singen, ist hierzulande eine sehr verbreitete Unart. Manchmal — auch in vielen Weihnachtsliedern — hat der Text den Charakter einer Erzählung. Werden Stücke herausgeschnitten, so verliert das Lied seinen Sinn.

Die Volkslieder sollten immer auswendig eingeübt werden, vor allem von den Kindern. Letztes Jahr habe ich jeden



Morgen nach der Adventsmesse alle Kinder unseres Dorfes in mein Schulzimmer kommen lassen, damit sie, die kleinen Schüler mit den grossen, Weihnachtslieder üben konnten. Keines durfte ein Gesangbuch benützen. Am Anfang machte es ihnen etwas Mühe, ohne ein Buch zu singen; aber an Weihnachten konnten alle Schüler eine Anzahl Lieder bis und mit der letzten Strophe frei singen.

Es gibt sicher in jeder Familie im Laufe des Dezembers hie und da Gelegenheit, mit den Kindern zu singen, vielleicht vor dem Zubettgehen oder unmittelbar nachher, wenn die Kinder bereits im Bette liegen.

„Singt Fried den Menschen!“

Nur die stete Wiederholung eines Liedes bringt es uns wirklich nahe. Darum singen wir an jeder Weihnachtsfeier dieselben Lieder wie an der vorjährigen Weihnacht. Das von neuem gesungene Lied erinnert uns an die frühern Weihnachtsabende, vielleicht sogar noch an unsere Kinderweihnachten. Aber weil wir immer wieder die gleichen Weihnachtslieder singen, kennen wir nur wenige. Gerade die allerschönsten sind uns meist unbekannt, obschon es Gelegenheiten genug gibt, sie kennenzulernen.

So lernt zum Beispiel vielleicht eines der Kinder in der Schule ein Weihnachtslied, das daheim noch nie gesungen wurde. Da ist doch möglich, dass dieses Kind seine Geschwister und vielleicht auch seine Eltern das neue Lied lehrt. Oder: In den allermeisten Familien sind Schul- und Kirchengesangbücher, die ja immer einige Weihnachtslieder enthalten, da. Dann gibt es auch Singblättchen mit Weihnachtsliedern, die man für 15 oder 20 Rappen kaufen kann.

Natürlich muss in diesem Falle jemand in der Familie « vom Blatt » singen oder die Melodie mit einem Instrument vorspielen können. (Das eingeübte Lied tönt meistens ohne Instrumentalbegleitung am besten.)

Vielleicht aber versuchen Sie dieses Jahr einmal mit Ihrer Familie das am Anfang abgedruckte alte Weihnachtslied, wohl eines der schönsten, zu lernen. Die Melodie dieses Liedes bewegt sich mit Ausnahme von zwei Tönen auf den fünf ersten Tönen der Tonleiter (do-re-mi-fa-sol). Einmal kommen der Ton « la » und zweimal das untere « si », ein kleiner Tonschritt unter dem Grundton, vor. Das Lied steht im Dreitakt; die Betonung fällt auf die erste Silbe nach einem Taktstrich. Eine schwarze Note gilt eine Zeit, eine hohle zwei, ein hohle mit einem Punkt drei Zeiten.

Tuchfabrik
Schild A.-G.
Bern und Liestal

Kleiderstoffe
Wolldecken

Grosse Auswahl

Fabrikpreise

Verlangen Sie Muster

Versand an Private

Annahme von Wollsachen